


Biblioteka Jagiellońska
stdr0012356

Eigendliche Erzehlung

Dessen/

Was bey Vermählung der Königin in Polen und Sr. Durchl. des Hertzogs von Lottringen / zu Neustadt vorgegangen ist.

1678



Eigentliche Erzehlung

Dessen/

Was bey Vermählung der Königin in Pohlen und Sr. Durchl. des Hertzogs von Lottringen/ zu Neustadt vorgegangen ist.

JEtzt höchst-gedachte Ihre Durchl. welche wegen dero Ihr zu Philippsburg begegneten Zufalls an dem Schenckel biß dato allezeit sich unpäßlich befunden hat/und annoch nicht gäntzlich geheilet ist/hat das größte Theil Ihrer Reise in einer Senffte verrichten müssen / und ist erstlich am 4ten dieses Monats Februarii zu Baden halben Wegs Wien auff Neustadt angelanget/woselbst Sie der Herr Marck-Graf von Grana/und Graf von Bucquoy/nebenst andern Grossen entfangen / und biß nacher besagtem Neustadt / jedoch / nachdem vorhero höchstgedachte Dero Durchl. deß Bads zu obgedachtem Baden sich mit Dero nicht geringer Ersprießlichkeit gebrauchet/ begleitet haben. Auff eben solcher Helffte des Wegs von Baaden auff Neustadt/ kamen Deroselben Ihrer Kayserl. Majest. Ober-Stallmeister der Graff von Harach / der Ritter von Wallstein/ die Graffen von Mansfeld und Schaffenberg / so dieselbige zu com-

complimentiren abgeschicket worden / entgegen / stiegen auß der
Kutschen / legten ihr Wort-Gepränge ab / und langte Jhre höchst-
bemeldte Durchl. Abends um 6. Uhren zu Neustadt / alwo Jhre
Kayserl. Majest. anitzo residiret / unversehens an : Unten an der
Stegen entfingen Sie der Hoffmeister und die Kammer-Herren /
der Ober-Kammer-Herr aber begleitete dieselbe biß in das Kayser-
liche Gemach ; Jn dem ersten Vor-Zimmer war der Ober-Hoff-
meister / Jhre Kayserl. Majest. aber gienge Dero Durchl. biß in
Dero Vorgemach auff drey Schritte selbige zu entfangen entge-
gen / und nachdem Sie dieselbe in Dero Zimmer geführet / liesse Sie
Deroselben einen Sessel geben / und ertheilte Jhro eine lange und
sehr liebreiche Audientz : Von dannen begleitete Jhre Kays. Maj.
Dero Fürstl. Durchl. biß in das Vor-Gemach der regierenden
Kayserin / und im Zurückgehen überreichte allerhöchstgedachte
Maj. Dero Kayserliche Hand allen Lottringischen Edelleuten von
Jhrer Durchl. Gefolge allerunterthänigst zu küssen ; Von itzt be-
sagter Audientz verfügte sich Jhre Durchl. zu der verwittibten Kay-
serin / woselbst die Königin in Polen nebenst Dero Fräulein Schwe-
ster der Ertz-Hertzoginne sich befande : Höchstgedachte Durchl.
bewiese gegen allen dreyen Dero Reverentz / und setzten sich darauff
alle vier auff sonderbahre Jhnen zubereitete Sessel nieder. Das
Gespräche währete eine zeitlang von allerhand Sachen / und die-
weil die verwittibte Kayserin beyde Verliebte gern allein beysam-
men lassen wolte / so stunde Sie auff und stelte sich ob wolte Sie
mit jemand reden / und gabe hiedurch der Ertz-Hertzogin Anlaß
deßgleichen zuthun / dahero blieben die Königin in Polen und Jhre
Durchl. noch eine geraume Zeit allein beyeinander sitzen. Alß die
Stund des Nacht-Essens herbey rückte / so begehrte der Kayser daß
Se. Durchl. in ein sehr schönes in dem Zeug-Hauß zugerüstetes
und zu dem Ende durch einen Gang an die Burg geführtes Zim-
mer darinnen etwas zu ruhen sich begeben solte : Der darauff fol-
gende Sonntag ward in Gesandschafften und Wort-Geprängen
beyderseits zugebracht : und dieweil Jhre Durchl. Jhrem Schenckel
etwas Ruhe zu geben sich zu Bette hielte / so besuchten dieselbe alle
führnehmsten Kayserliche Ministri / Fürsten und Grosse am Hofe ;
Wor-

Worauff die Kayserliche Bedienten die Taffeln deckten / und ward
Jhre Durchl. auff das Köstlichste bey der Mittags-Mahlzeit trac-
tiret / und von vielen grossen Herren bedienet : Gegen 7. Uhr des
Abends verfügte sich Jhre Hochfürstl. Durchl. in der regirenden
Kayserin Zimmer : alwo Se. Kayserl. Maj. die Kayserin Eleonora /
die Königin in Pohlen und die Ertz-Hertzogin zugegen waren / von
dannen finge man nach einig-verrichteten Complimenten an nach
der Hof-Capellen / unter einer sehr grossen Menge in güldenen und
silbernen gestickten Kleidern gezierter Hof-Bediente / deren theils
Mäntel / theils Röcke trugen / alle aber köstliche Kleinodien vor der
Brust / und dicke Diamantine Schnüre auff den Hüten hatten / zu
gehen : Auff diese Adeliche Personen folgten die fürnehmste Kay-
serliche Ministri / nachgehends zwölff Ritter des güldenen Flüsses
in schwartzen Kleidern mit dem Ordens Halßband : Hierauff Se.
Fürstl. Durchl. vor deroselben Dero Hoffmeister / der Fürst von
Lixhim / und der Capitain über Dero Leibwacht / der Baron de
Chauniveq : Hierauff kame der Kayser / vor welchem sein Ober-
Hoffmeister der Graf von Lambert und der Ritter von Walstein /
wie auch der Graf von Mansfeld / als Hauptleute über dessen Leib-
wachten hergingen : Die zween Ober-Hoffmeister der beyden Kay-
serinnen / wieauch der Ober-Hoffmeister der Königin / und einer
von denen ältisten Kammer-Herren führten die beyde Kayserinnen /
Königin in Pohlen / und die Ertz-Hertzogliche Princessin ; Der
Königin Kleider waren mit so vielen Edelgesteinen besetzet / daß man
Sie wegen des herrlichen Glantzes derselben kaum anschauen noch
den Zeug Jhres Leibstücks und Rocks wegen der Edelgesteinen er-
kennen konte / jedoch war derselbe von silbernem Stück mit gülde-
nen eines Schuh hoch gestickten Blumen / das Stickwerck aber
mitten in mit Diamanten und allerhand färbigen Edelgesteinen be-
setzet / der Unter-Rock war von schwartzem mit güldenen Blumen
erhabenem güldenem Stücke : Hierüber kamen die Ehren- und Hof-
Damen in grosser Menge / über alle massen prächtig außgezieret ;
so waren auch die außländische Princessinnen und Damen / welche
gemeiniglich bey Hofe zu erscheinen pflegen / nicht minder köstlich
gekleidet und außgezieret ; Darauff ginge man in die Hof-Capelle
auff

auff einer von 30. Schritten hoch / und 12. biß in 15. Schuh breit hierzu verfertigten Stiege ; dieweil aber nicht jedermänniglich in die Capelle und auff den um dieselbe herumgemachten Gang kommen konte / so blieben die meisten Damen auff denen Treppen stehen / welche vermittelst ihres köstlichen Schmucks und vieler hellleuchtenden Fackeln ein überauß prächtiges Amphitheatrum und Schauplatz fürstelleten. Gegen dem Hohen Altar über hatte man einen etwas erhöheten Boden gemacht / welcher mit einem Carmesin-sammeten Teppich mit güldenen Frantzen bedecket / und darauf zween Sessel gestellet waren / worauff sich die Königin und Ihre Durchl. setzten : Auff der Seiten war noch ein anderer Boden in die länge verfertiget / woselbst der Kayser / die regirende Kayserin / die verwittibte Kayserin Eleonara / und die Ertz-Hertzogin ihren Platz hatten ; Die Ceremonie ward von dem Hn. Graffen von Colnitz Bischoffen zu Neustatt / deme zween Prälaten auffdieneten / verrichtet / selbige wurde durch das VENI CREATOR Musicalischer weise angefangen / und mit dem TE DEUM gleichfalß nach der Music vollendet / wobey sich auch die Trompetten und Heer-Paucken / nebenst dem Geschütze auff denen Wällen erfreulichst hören liessen. Alß hochgedachter Herr Bischoff von Neustatt die Ceremonie anfinge / machte er gegen Ihren Majestäten und Durchl. eine tieffe Reverentz / und begehrte erstlich von höchstbesagter Durchl. darnach auch von der Königin in Pohlen die Verwilligung / welche sich aber zuvor gegen Ihre Majestäten mit tiefster Neigung wendete / und dadurch zuerkennen gabe / daß sie es dero Willen heimstellete / die dann auch mit Wincken dero Einwilligung verspühren liessen / worauff der Segen mit sehr schönen Ceremonien ertheilet wurde. Nach Musicalisch-Verrichtetem TE DEUM erhobe sich der Kayser von seinem Platze / und wolte Se. Durchleuchtigkeit umarmen / welche aber mit einer sehr tiefen Ehrerbietung Dero Leib dergestalt neigte / daß er es nicht werckstellig machen konte / deßgleichen wolte er auch gegen der Königin thun / die Ihm aber die Hand ergriffe / um selbige zu küssen / er wolte aber solches nicht zulassen : Nachdem nun allerseits Complimenten / Ehrbeweiß- und Glückwünschungen vollbracht worden /

erzeigte

erzeigte sich Se. Durchl. gegen der Königin sehr auffwärtig / und in dem er Ihr den Ring an den Finger steckte / wolte Er Deroselben die Hand küssen / welches Sie aber nicht gestatten wolte : Man ginge in eben solcher Ordnung als man kommen war unter dem Schall der Trompetten und Heerpaucken biß in das Kayserl. Zimmer zurück / woselbst in einem sehr grossen / hellen / und mit köstlichen Tappeceryen behängtem Saal / unter einem von Gold gestickten Himmel / und Boden von zweyen Stuffen / eine lange Tafel gesetzet war / woran sich der Kayser / auff seiner Rechten die verwittibte / und auff der Lincken die Regirende Kayserin und Königin in Pohlen habend / setzte / am Ende der Tafel sasse die Ertz-Hertzogin zur Rechten / und auff der lincken Seiten Se. Hochfürstl. Durchl. von Lottringen bey der Königin / jeder Fürst und Fürstin hatten hinter sich Dero Ober-Hoffmeister / welche Ihnen das Handtuch bey dem Handwaschen überreichten / welches aber so wol beym Zu- als Abtritt von der Tafel Ih. Kays. Majest. Sr. Fürstl. Durchl. von Lottringen übergabe : Die Mahlzeit war über alle massen köstlich und prächtig / und währete bey die 3. Stunden lang / wobey sich auch eine anmuhtige und liebliche Music hören liesse ; in einem andern Saal wurden noch verschiedene Taffeln vor die fürnehmste Kayserliche Bedienten und Frauenzimmer aufgedecket. Gegen 11. Uhr begaben sich Ihre Majestätten und Durchl. in das Kayserliche Vorgemach / alwo sie sich eine Zeitlang niedersetzten : Worauff der Kayser / nebenst denen Kayserinnen und der Ertz-Hertzogin die Königin und Se. Fürstl. Durchl. in obgemeldter Ordnung biß zu ihrem Zimmer begleiteten ; Von dannen sich der Kayser sampt der regirenden Kayserin und Ertz-Hertzoglichen Princessin wieder zurück verfügten / keines Weges aber gestatten wolten / daß Se. Durchl. ihnen wieder das Geleit geben solte / weil sie wegen ihres Schenckels noch etwas unpäßlich / auch der Gang ziemblich weit war / dahero verfügte sich Ihre Durchl. in dero Zimmer / auß welchem man in der Königin gemach kommen konte / woselbst sich dieselbige in gegenwart der verwittibten Kayserin Eleonora / welche biß umb ein Uhr nach Mitternacht bey ihr verbliebe / und sie zu Bette brachte / entkleidete / die sich dann nachgehends mit Ihrer Hoffstatt / und allen Sr. Durchl. Bedienten wieder zurück begabe. Des Montags Morgends ginge Se. Fürstl. Durchl. von Lottringen mit der Königin / nach dem sie vor-

hero

hero von allen Fürsten und Grossen am Hoffe die Visiten empfangen / in der verwittibten Kayserin Gemach / woselbst Jhro Majestäten und Hoheiten köstlich beydes zu Mittag alß Abends tractiret wurden / bey der Taffel sassen sie allezeit in obgedachter Ordnung. Den folgenden Dienstag wurden sie wieder bey der Mittags-Mahlzeit in der regirenden Kayserin-Zimmer trefflich wohl regaliret / nach derselbigen ward eine schöne Musicalische Comedie in dem grossen Hoff-Saale gehalten / worauff sie die Abendmahlzeit bey dem Kayser einnahmen: Mittwochens gingen sie sämptlich zur Mittagsmahlzeit in der Baarfüsser-Carmeliten Kloster / und ist fast nicht zu beschreiben / mit was Pracht sie dahin geleitet worden: Der Kayser fuhre in seiner Kutschen und die Kayserin in ihrer Chaise wegen hohen Leibes in Begleitung vieler Grossen vorher / darauff folgten die verwittibte Kayserin Eleonora und die Königin in Pohlen / welche hinten / und die Ertz-Hertzogin und Se. Fürstl. Durchl. vornen in der Kutschen sassen / die gleichfalß viel grosse so wohl Teutsche alß Lottringische prächtig außstaffirte Herren begleiteten / auff beyden Seiten der Kutschen marschirten die in Livrey bekleidete Diener und Leib-Wachten / der Kayserin auff der rechten und der Königin auff der lincken Seiten; Bey der verwittibten Kayserin ward die Abendmahlzeit eingenommen. Heut Donnerstag speisen sie zu Mittage bey dem Kayser / und nach derselben wird eine schöne Comedie von der verwittibten Kayserin Hoff Pagen gehalten werden: Se. Fürstl. Durchl. werden gleichfalß Jhre Majestäten in ihrem Palast tractiren / und in solcher Freude wird die Fastnacht vollends hingebracht werden. Am Tage nach der Hochzeit schickte Se. Durchl. der Königin dero grossen Diamant / eines unschätzbaren Preisses / nebenst andern köstlichen Kleinodien mehr. Der Königin und Sr. Durchl. Livrey ist eine von den schönst- und prächtigsten alß iemahls gesehen worden / massen dieselbige von feinem rohten Scharlach / und dergestalt mit breiten rohten goldenen Galaunen besetzet ist / daß man fast nichts rohtes daran sehen kan. Der Einspäniger Röcke sind über die massen stattlich / vornen ist das Lottringische Kreutz / und hinten und auff der Seiten der Königin und Sr. Durchl. Nahmen in Gold gesticket. Sie haben zwölff Heyducken welche Aexte und weite Röcke wie die Pohlen tragen. Die Pagen sind mit Bändern und Venetianischen Spitzen dergestalt außgezieret / daß man sie von grossen Herren nicht wohl unterscheiden kan. Die Königin und Se. Fürstl. Durchl. sampt dem gantzen Hoffe / bevorab aber die Lottringische Edelleute verändern täglich ihre Kleidungen und Farben / je einer köstlicher alß der andere; In Summa man kan den Pracht beyder Hoffstädte nicht genugsam beschreiben.



